

Herr Gräf erkundigt sich nach dem Sachstand zur Erlenbachverrohrung und hebt den nicht unerheblichen Kostenfaktor, der damit verbunden ist, heraus.

Herr Schlein erklärt, dass sich seit der letzten Ausschusssitzung im Mai noch nichts Neues ergeben habe. Die zuständige Mitarbeiterin sei für Anfragen bisher noch nicht erreichbar gewesen. Man werde kurzfristig nochmal einen Versuch starten Kontakt aufzunehmen. Ansonsten müsse man sich dann nochmal im Ausschuss Gedanken machen, wie die Sache weiterverfolgt werden solle.

Weiterhin hinterfragt Herr Gräf die große Abweichung der Ist-Zahlen zu den Plan-Zahlen beim 4. Bauabschnitt des Entlastungssammlers. Hierbei spricht er von 650.000 € Minderausgaben.

Herr Breuer erläutert dazu, dass einerseits die Maßnahme noch nicht endabgerechnet sei und andererseits auch ins Gewicht falle, dass die bauausführende Firma wegen eines Pauschalangebotes erheblich unter den zuvor kalkulierten Ansätzen geblieben ist. Auch diese Ersparnis werde sich im Jahresabschluss bemerkbar machen.

Herr Gräf spricht eine weitere Baumaßnahme aus dem Zwischenbericht an, bei der es auch zu einer großen Differenz zwischen Ist- und Planansatz kommt. Gemeint sei der Anschluss der Einleitungsstellen E 79/ E 80 an Regenklärbecken 2. Hier wurden nach Fertigstellung bisher nur 48.948 € von 400.000 € verausgabt.

Herr Breuer merkt an, dass der Zwischenbericht nur eine Momentaufnahme per 30.06. sei. Danach seien noch Rechnungen für die Baumaßnahme eingegangen, die jedoch dann erst im 3. Quartalsbericht verarbeitet werden.